

# Ein Kinderbuchverlag auf dem Weg ins digitale Zeitalter: Oetinger und die Leselust

---

## Geschichte und Programm des Verlags



Der Verlag Friedrich Oetinger wurde 1946 nach dem zweiten Weltkrieg gegründet. Er hat seinen Hauptsitz in Hamburg und ist seit jeher auf Kinder- und Jugendliteratur spezialisiert. Die 1971 gegründeten Verlagsgruppe, die insgesamt aus zehn Verlagen besteht, wird heute noch in dritter Generation als Familienunternehmen geführt.

Die Intention des Verlages ist es, damals wie heute, neue Autoren und Illustratoren zu entdecken, die prägend für die jeweilige Generation wirken und den Kindern Lust auf Bücher machen. In der Nachkriegszeit wurde der Verlag auch ein Wegbereiter für skandinavische Kinderliteratur. 1949 wurde Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“ veröffentlicht, erst der Anfang, denn, von dieser bei Kindern sehr beliebten Autorin, ist das Gesamtwerk bei Oetinger erschienen. Weitere bedeutende Kinderbuchautoren schlossen sich an: so z.B. James Krüss, Kirsten Boie und Christine Nöstlinger.

Allgemein bekannte Figuren entspringen dem literarischen und künstlerischen Anspruch des Verlages, so neben Pippi auch das Sams, Petterson und Findus oder die Olchis sowie auch bekannte Kinderbuchreihen wie „Sonne, Mond und Sterne“, mit deren Hilfe viele Generationen schon erste eigene Leseerfahrungen sammelten. Aber auch moderne Jugendbücher wie „Die Tribute von Panem“ gehören zum Programm des Traditionshauses. Diese Bandbreite wird noch erweitert durch Sachbücher, Non-Book-Artikel für die Kleinsten oder programmatisch passende Apps, damit die Kinder die Welt ihrer Helden auch spielerisch erkunden können. Die bei Oetinger verlegten Autoren sind zum großen Teil auch

Preisträger bedeutender Auszeichnungen, so gewann Astrid Lindgren 1978 den Friedenspreis des deutschen Buchhandels oder Christine Nöstlinger 2003 den Astrid Lindgren Memorial Award.

## **Die Zukunft des Lesens**

Die Frage, die sich ein Kinderbuchverlag in der modernen Zeit stellen muss, ist, wie man dem Nachwuchs die Lust am Lesen näher bringt, ohne verstaubt zu wirken. Das heutige Angebot an Freizeitbeschäftigungen unterscheidet sich stark von traditionellen Hobbys wie dem Lesen. Die digitale Welt hat längst Einzug gehalten in die Kinderzimmer. Computerspiele, das Fernsehen oder Puppen und Bälle, die blinken und Geräusche machen, alles scheint spannender als die schwarze Schrift auf weißem Papier mit unbeweglichen Bildern. Zumal in den Haushalten auch von elterlicher Seite weniger zu Büchern gegriffen wird, als das noch vor 50 Jahren der Fall gewesen ist.

Bereits vor acht Jahren beschäftigte man sich bei Oetinger mit der Frage, wie man die Bücher auch für heutige Generationen interessant gestalten kann, und zwar unter Einbeziehung der modernen technischen Möglichkeiten. Nicht nur der Verlag ist hier gefragt, sondern auch Autoren und Illustratoren müssen von den Ideen überzeugt sein. Die digitalen Inhalte sind ein weites Gebiet, was es den Verlagen schwer macht mit der Konkurrenz mithalten. In der Verantwortung eines Kinderbuchverlages muss es dennoch ein Schwerpunkt sein, im Textbereich zu bleiben und trotzdem bei den jungen Lesern Begeisterung zu wecken.

Manche digitale Umsatzformate bringen gewisse Schwierigkeiten mit sich. Das klassische E-Book-Format ist z.B. für Kinderbücher nicht geeignet, da die Inhalte nur in schwarz/weiß dargestellt werden können. Enhanced E-Books, das Epub-Format, kann zwar mit Animationen unterfüttert werden, ist aber an sich zu starr. Sich rein auf Kinderbuch-Apps und Spiele zu beschränken, kann auch nicht im Sinne des Verlages sein, denn abgesehen von der überdimensionalen Konkurrenz führen die Inhalte zu weit weg vom Lesen selbst. Im Vordergrund des Oetinger-Verlages steht aber die Lust am Lesen, die schon früh gefördert werden soll – so bleiben als Lösung nur die interaktiven Erlebnisbücher. Der Verlag hat hierfür drei Kompetenzen entwickelt: Onilo, Tigerbooks und Tigercreate.

## Onilo

Onilo ist ein 2009 entwickeltes Konzept für die Schule. Interaktive Kinderbuchinhalte, genannt „Boardstories“, sind extra für das Klassenzimmer konzipiert. Mittlerweile sind 15 Verlage mit 200 rund Titeln an dem Internetportal beteiligt, u.a. der Ravensburger Verlag, und Carlsen.



Hinter Onilo steckt die Idee, durch gemeinsames Lesen und erschließen von Geschichten wichtige Lese- und Medienkompetenzen zu vermitteln und zu fördern. Gedacht ist das leicht anzuwendende Programm für LehrerInnen im fächerübergreifenden Unterricht. So werden z. B. sachliche Inhalte spielerisch und greifbar dargestellt. Das gemeinsame Lesen in der Klasse kann vom Lehrer gesteuert werden. Durch die Anpassung der Lesegeschwindigkeit oder das Ein- und Ausblenden der Texte wird die Kreativität der Schüler durch Fragestellungen und Aufgaben aktiviert. Zudem wird zusätzlich Unterrichtsmaterial bereit gestellt und viele Boardstories gibt es aktuell auch in mehrsprachiger Ausführung.

Die Schulen kaufen eine Lizenz und bekommen dafür eine gewisse Anzahl an Büchern pro Schuljahr zur Verfügung gestellt. Die Schüler können durch einen individuellen Code, der

vom Lehrer weitergegeben wird, auch zu Hause die Geschichten weiterlesen oder wiederholen. Das Konzept ist für die Klassenstufen 1-5 ausgelegt, so werden schon die Erstleser, die vielleicht nicht durch das Elternhaus an Bücher herangeführt wurden, zum Lesen animiert. Zudem bedeutet der Einsatz von Onilo eine Kostenersparnis für die Schule, da die Bücher nicht mehr für jedes einzelne Kind angeschafft werden müssen.

## Tigerbooks



Tigerbooks ist ein Bookstore für alle mobilen Geräte, der kindgerecht angelegt ist. Für Oetinger hat die Sicherheit der Kinder im Internet oberste Priorität. In diesem Portal können sich die Kinder selbst anmelden und die Oberfläche personalisieren. Gefragt wird nach dem Namen, dem Alter und dem Geschlecht, die Farbe der Umgebung kann ausgesucht werden und die Interessen der Kinder stehen im Vordergrund.

Die Bücher, die man sich in diesem Portal herunterladen kann, sind animiert. Die Kinder können die Effekte selbst steuern. Dem Inhalt der Geschichte angepasst gibt es verschiedene Tools, mithilfe derer das Buch interaktiv erlebt werden kann. Es gibt wahlweise einen Vorleser und Gegenstände können ausgewählt werden, die sich dann bewegen oder

Geräusche machen. Zudem gibt es Zwischenfragen, die die Kinder zur Reflektion anregen und den Lerneffekt der Geschichte vertiefen sollen. Als besonderes Highlight aber können die Eltern die Geschichte selbst einlesen, so dass sich das Kind in vertrauter Geborgenheit durch die Geschichte bewegen kann.

Dieses Konzept ist deutlich abzugrenzen von Apps oder sonstigen Computerspielen, da es sich nur im Buchbereich bewegt und sich von normalen Bookstores wie z.B. Amazon abhebt. Denn außer Kinderbüchern, die das Lernen und Lesen fördern, werden keine weiteren Inhalte angezeigt oder Angebote aufgerufen.

## **Tigercreate**

Auf der Buchmesse 2013 in Frankfurt vorgestellt, ist Tigercreate das neueste Konzept, an dem der Oetinger-Verlag beteiligt ist. Mithilfe dieses Programmes lassen sich innerhalb kürzester Zeit interaktive Kinder- und Jugendbücher als E-Books oder Apps für die derzeit relevanten Plattformen wie den App-Store, Android, Amazon, Windows oder Onilo erstellen. Die interaktiven Erlebnisbücher, die in dem vielfältigen Programm von Oetinger enthalten sind, werden so in vereinfachter Weise und viel schneller für den Leser zur Verfügung gestellt. Das bietet auch die Möglichkeit, sich gegen die Konkurrenz durchsetzen zu können.

## **Fazit**

Eine Frage bleibt bestehen: Wie kann man das haptische Buch mit den sich immer mehr durchsetzenden interaktiven Medien verbinden? Als Kinderbuchverlag wird das Geschäft des Oetinger-Verlages auch weiterhin vorrangig das gedruckte Buch bleiben. Digitale Inhalte sollen eine Bereicherung des Leseerlebnisses darstellen, keinen Ersatz hierfür bieten. Die Prognose lautet wie folgt: das gedruckte Buch wird niemals verschwinden, denn Kinder wollen beides – das Lesen ausgefüllt mit Spielen und Entdeckungen, den Fortgang selbst beeinflussend (wie z.B. in Detektivgeschichten, die sich je nach Entscheidung verändern) und ebenso abends im Bett die kuschelige Gute-Nacht-Geschichte. Die Verlagsarbeit muss also vielschichtiger werden, die Offenheit für Neues ist gefragt und die Flexibilität bzw. die Anpassungsfähigkeit an den Markt muss gewahrt und erweitert werden. Der Oetinger-Verlag hat den Grundstein gelegt um die Brücke zwischen der Tradition und der Moderne zu schließen und ist gewappnet für die Zukunft.

## Quellen

„Oetinger goes digital“: Vortrag von Till Weitendörfer am 11.10.2013, Buchmesse Frankfurt

[www.oetinger.de](http://www.oetinger.de)

[www.onilo.de](http://www.onilo.de)

(Bild: [http://www.myboard.de/uploads/pics/Onilo\\_Screenshot\\_Ritterburg.jpg](http://www.myboard.de/uploads/pics/Onilo_Screenshot_Ritterburg.jpg))

[www.tigerbooks.de](http://www.tigerbooks.de)

(Bild: <http://www.apfelnews.eu/wp-content/uploads/2011/12/tigerbooks-1.jpg>)

Ein Porträt von Lea F. und Cordula S.

